

Kreativität und Motivation: Gesundheitliche Ressource im Orchester

Maria Schuppert
Detmold-Kassel

ZUSAMMENFASSUNG

Die gesundheitliche Bedeutung von Kreativität und Motivation ist in der Arbeitsmedizin inzwischen anerkannt und hat zur Entwicklung modifizierter Konzepte für die betriebliche Gesundheitsförderung geführt. Ressourcenorientierung und die Schaffung förderlicher Rahmenbedingungen zur Steigerung der individuellen und kollektiven Motivation, somit des gesundheitlichen Wohlbefindens und der Leistungssteigerung werden heute stärker beachtet. Viele dieser Ansätze können auch auf das spezifische Umfeld des Berufsorchesters übertragen werden. Individuelle Möglichkeiten der Motivationssteigerung und Gesunderhaltung als Orchestermusiker, förderliche Arbeitsplatzmerkmale sowie organisatorische, strukturelle und teambezogene Faktoren im Orchester werden beleuchtet, Defizite und Lösungsansätze aufgezeigt. Dabei spielt auch die musikalische Ausbildungsphase eine entscheidende Rolle.

Schlüsselwörter

Kreativität, Motivation, psychosoziale Faktoren, Ressourcenorientierung, Orchestermusiker

ABSTRACT

Positive health effects of creativity and motivation are well recognized. They play an important role in occupational medicine by now and have led to modifications of workplace health promotion. Modern concepts are oriented towards individual resources and beneficial work place environment, in order to strengthen individual and team motivation, thus leading to personal well-being and improved performance. Basically, these approaches can also be transferred to the working environment of an orchestra. This article highlights functional individual approaches for orchestra musicians to increase personal motivation and to support health. It furthermore emphasizes supportive job characteristics as well as organizational, structural, and team-related factors within the orchestra and points at deficits as well as solutions. In this context, music universities play an important role when training their students for life in the orchestra.

Key Words

Creativity, motivation, psychosocial factors, resources, orchestra musicians

EINLEITUNG

Die Arbeitspsychologie und Arbeitsmedizin befasst sich bereits seit den 1980er Jahren intensiv mit der Bedeutung von Kreativität und Motivation in der Berufswelt. Im Fokus des Interesses stehen dabei sowohl die Gesundheit und die berufliche Leistungsfähigkeit des Einzelnen, als auch eine mögliche Effizienzsteigerung des Gesamtteams.

Sind jedoch solche, in der allgemeinen Berufswelt gewonnenen Erkenntnisse, übertragbar auf das hochspezifische Arbeitsumfeld „Orchester“? Und wenn ja: an welchen Stellen könnte konkret angesetzt werden? Wo gibt es Grenzen der Übertragbarkeit?

Zur Beantwortung dieser Fragen sollen zunächst einige allgemeine Beziehungen zwischen Kreativität, Motivation, Arbeit und Gesundheit erläutert werden. Anschließend soll der Blick auf die Orchestermusiker gelenkt werden mit dem Versuch, manche der andersorts bereits gelebten Ansätze auf den Arbeitsplatz Orchester zu übertragen.

KREATIVITÄT, INNOVATION & MOTIVATION IN DER ARBEITSWELT

I. Zur Definition von Kreativität und Innovation

Jedes Unternehmen benötigt Kreativität und Innovation. Dabei kann Kreativität sowohl auf individueller als auch auf Teamebene entstehen und bezeichnet - ganz allgemein - die Entwicklung neuartiger und angemessener Ideen, Ansätze oder Prozeduren. Neuartig bedeutet dabei, dass diese Ideen abweichend sind vom Bisherigen. Und angemessen sind Ideen dann, wenn sie nicht absurd, sondern relevant, nützlich und anwendbar sind.^{2,10} Diese recht vage Auslegung schärft R. Holm-Hadulla¹² in seiner systemischen Definition der Grundbedingungen von Kreativität, welche den Blick auch bereits deutlicher auf den Arbeitsbereich lenkt: „Kreativ kann eine begabte Person sein, wenn sie sich auf einem erfolgversprechenden Gebiet und in einem fördernden soziokulturellen Kontext produktiv betätigt.“ Letztlich ist jedoch Kreativität – in jedwedem Kontext – nur bei gesonderter Betrachtung ihrer wesentlichen